

Lehrverfassung.

Tabellarische Uebersicht der Lectionen im letzten Winter-Semester.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.																				Summa.
	Ia.	Ib.	IIA.	II B.1	II B.2	IIIA.1	IIIA.2	IIIB.1	IIIB.2	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	VII.	VIII.	IX.	X.		
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	46
2. Deutsche Sprache (mit Einschluss des Lesens)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	8	11	11	11	11	92
3. Latein. Sprache . .	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	7	7	9	9	—	—	—	—	—	84
4. Französ. Sprache .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	56
5. Englische Sprache .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
6. Geographie	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	—	—	—	—	27
7. Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	26
8. Naturgeschichte . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	22
9. Chemie	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
10. Physik	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
11. Mathematik (mit Einschluss des Rechnens und der Formenlehre)	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	4	4	5	5	6	6	6	6	6	103
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	5	4	4	4	4	31
13. Zeichnen	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	32
	33	33	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	24	24	24	24	—	
14. Gesang	7									1 Chorst. 2		2	2	2	2	—	—	—	—	—	18
15. Turnen	2									2						2				6	

Der Gesangunterricht an der Luisenstädtischen Realschule ist folgendermassen eingerichtet:

Sexta B. 2 Stunden.

Das Tonsystem. Tonbildung und Aussprache. Die diatonische, chromatische und chromatisch-enharmonische Tonleiter. Die Noten des G-Schlüssels. Versetzungs- und Wiederherstellungszeichen. Die Pausenschrift. Takt und Taktarten. Treff- und rhythmische Uebungen. Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Sexta A. 2 Stunden.

Die Tongeschlechter. Kenntnissnahme der Dur- und Molltonarten und ihrer Verwandtschaften untereinander. Quinten- und Quartencirkel. Melodische und harmonische Uebungen. Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Quinta A und B je 2 Stunden.

Die Lehre von den Intervallen. Vortrag. Dynamische und andere Kunstaussdrücke. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Quarta A und B zusammen 3 Stunden.

Die Lehre von den Accorden. Die Noten des F-Schlüssels. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Anmerkung. Mit der Quarta endet der vorbereitende Unterricht.

Unter-Tertia bis Prima je 2 Stunden incl. Chorstunde.

Von Unter-Tertia bis einschliesslich Prima werden die Schüler zu einem Chor für gemischte Stimmen vereinigt, und ist das Pensum für diese combinirte Chorklasse: Befestigung und Erweiterung des Gelernten. Choräle und Volksweisen. Vier- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts aus allen Zeiten der Musikgeschichte. Besprechungen über die verschiedenen Gattungen von Tonwerken nach Form und Inhalt.

Der Turnunterricht wird den Schülern in der grossen städtischen Turnhalle in der Prinzenstrasse unter der Leitung des städtischen Turnwarts Herrn Fleischmann ertheilt. Zum Zwecke dieses Unterrichts sind sämtliche Schüler in drei Abteilungen geschieden. Die erste dieser Abteilungen umfasst die Schulklassen I bis IIIb² = 268 Turnschüler, zur zweiten gehören die Schulklassen IVa bis VIb = 297 Turnschüler, die dritte wird von den vier Vorschulklassen gebildet = 237 Turnschüler. Jede der beiden ersten Turnabteilungen ist in sechs Turnzüge, bestehend aus je drei Riegen, eingeteilt, während die Vorschulklassen in fünf Abteilungen den Turnunterricht erhalten. Mit dem Turnwart Herrn Fleischmann unterrichten gleichzeitig die Herren Turnwarte Dr. Feddern, Naucke, Weidler und die Herren Turnlehrer Wienecke (Lehrer der Anstalt) und Goldacker. Die Turnabteilungen turnen zu verschiedenen Zeiten wöchentlich zweimal je eine Stunde; ausserdem erhalten die Vorturner im Anschluss an die Turnstunden wöchentlich zweimal je eine halbe Stunde Anweisung zum „Hülfe geben“ und zur Behandlung des Uebungsstoffes. Vom Turnen dispensirt waren 3 Procent. Dem Turnunterrichte liegt der im Jahre 1876 unter der Mitwirkung des Directors ausgearbeitete Lehrplan zu Grunde. Im Laufe des Winter-Semesters fanden unter dem Vorsitz des Directors zwei Conferenzen der Turnlehrer statt, in welchen über Ergänzungen des Lehrplans und Einteilung der Turnklassen verhandelt wurde. Im Sommer-Semester unternahmen Schüler der mittleren Klassen unter der Leitung der Herren Fleischmann und Goldacker drei eintägige Turnfahrten nach Potsdam-Baumgartenbrück, Wannsee und Schildhorn. Die Zahl der Teilnehmer an diesen Turnfahrten betrug: 50 — 62 — 48. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hat, wie in früheren Jahren so auch in diesem am 22. März von 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr ein Schauturnen in der grossen Turnhalle stattgefunden.

Deutsche Themata.

1) In Ia: 1) Volentem fata ducunt, nolentem trahunt. — 2) Der erste Act von Gustav Freytags Fabiern. — 3) Der Ruhm der Vorfahren ist ein Hort der Enkel. (Classenaufsatz.) — 4) Spurius Icilius nach G. Freytags Fabiern. — 5) Mann mit zugeknöpften Taschen — Dir thut Niemand was zu lieb'; — Hand wird nur von Hand gewaschen. — Wenn du nehmen willst, so gieb. (Göthe.) — 6) Schilderung des Thoas aus Göthes Iphigenie. (Abitur.-Thema.) — 7) Coelum non animum mutant, qui trans mare currunt. — 8) Schaff', als ob des Lebens Rot — Nie von deinen Wangen schwände; — Aber leb', als ob der Tod — Stets vor deiner Thüre stände. (Classenaufsatz.) — 9) Erster Act aus dem Cid von Corneille. — 10) Früh' übt sich

was ein Meister werden will. (Schillers Tell III, 1.) Chrie. — 11) Welche Pläne will Wallenstein durchführen, wenn er in den Piccolomini II, 5 sagt:

Mich soll das Reich als seinen Schirmer ehren;

Reichsfürstlich mich erweisend will ich würdig

Mich bei des Reiches Fürsten niedersetzen. ? (Abitur.-Thema.)

2) In Ib: 1) Das Kunstgewerbe in seiner Bedeutung für die nationale Cultur. — 2) Der Sparsame ein öffentlicher Wohlthäter. — 3) Der erste Act der Göthe'schen Iphigenie. — 4) Die hauptsächlich charakteristischen Züge der deutschen Poesie im Mittelalter. — 5) Orest und Pylades. (Classenarbeit.) — 6) Die schädlichen Folgen falscher Wolthätigkeit. — 7) Kreon in Sophokles Antigone. — 8) Wie sollen wir nach Sophokles Darstellung über die That der Antigone urteilen? — 9) Gralssage und geistliches Ritterthum. — 10) Isabella in der Braut von Messina. — 11) Das Gesetz ist der Freund des Schwachen.

3) In IIa: 1) Auf das, was dir nicht werden kann, — Sollst du den Blick nicht kehren; — Oder ja, sieh recht es an, — So siehst du gewiss, du kannst's entbehren. (Rückert.) — 2) Der Apotheker und 3) Der Wirth in Göthes Hermann und Dorothea. — 4) Zwischen heut und morgen — Liegt eine lange Frist, — Lerne schnell besorgen — Da du noch munter bist! (Göthe.) — 5) Wodurch unterscheidet sich der wahre Freund von dem Schmeichler? (Classenarbeit.) — 6) Das Unglück des Glücks. — 7) Charakteristik der beiden Officiere in Lessings Minna von Barnhelm. — 8) Niederreißen ist leichter als Aufbauen. — 9) Warum musste die Jungfrau von Orleans untergehen? — 10) Gedankengang in Schillers: das Eleusische Fest. — 11) Frevl und Strafe der Niobe nach Ovid. Metamorph. VI, 146—312 (Classenarbeit).

4) In IIb¹: 1) Viel Licht, viel Schatten. — 2) Zu welchen Zwecken veranstaltet man Gewerbe-Ausstellungen? — 3) Thersites. — 4) Der Wert der Freundschaft (nach Cic. de amic. VI—IX). — 5) Was verdanken wir der Schule? (Classenarbeit). — 6) Der Peloponnesische Krieg, seine Ursachen und seine Folgen. — 7) Was heisst Bildung? (Classenarbeit). — 8) Ueber Schillers Rätsel. — 9) Schillers Worte des Glaubens. — 10) Ueber den ersten Teil des Gedichtes der Nibelunge Not. — 11) Der Undank ist die Wurzel jeder Schandthat.

5) In IIb²: 1) Sprüche des Confucius I. — 2) Welche Klagen erheben die Sterblichen wider die Götter? Nur von uns, wie sie schrein, kommt alles Uebel und dennoch Schaffen die Thoren sich selbst dem Schicksal entgegen ihr Elend. — 3) Die Widmung der Vossischen Homerübersetzung (Classenaufsatz). — 4) Die Telemachepisode in der Odyssee. — 5) Zur Nation euch zu bilden, ihr hofft es Deutsche vergebens, Bildet, ihr könnt es, dafür freier zu Menschen euch aus. — 6) Unrecht Gut gedeihet nicht (Classenaufsatz). — 7) Friede ernährt, Unfriede verzehrt. — 8) Vorzüge des Winters. — 9) Die Kämpfe von Dyrrhachium (nach Caesar de bell. civil. III). — 10) Herculanum und Pompeji (nach Schiller). — 11) Der Ackerbau als Grundlage der Cultur. — 12) Lob des Fleisses (Classenarbeit).

Themata zu den französischen Aufsätzen.

6) In Ia: 1) Louis XI, roi de France. — 2) Les deux années 1806 et 1807. — 3) Les trois rois héroïques de Suède. — 4) Prise de Magdebourg (Classenarbeit). — 5) Charles V. et François I. — 6) Caractère et principaux faits de Wallenstein. — 7) Jeunesse de Napoleon I. — 8) Mort de Socrate (Classenarbeit).

7) In Ib: 1) Deuxième guerre punique (Classenarbeit). — 2) La bague de Polycrate. — 3) Wallenstein, duc de Friedland. — 4) Quelles inventions et quelles découvertes marquent le commencement du temps moderne? — 5) Luther jusqu' à la diète de Worms. — 6) Les Vêpres Siciliennes. — 7) Les trois grands ministres de France: Sully, Richelieu, Mazarin. — 8) Causes et commencement de la guerre de trente ans (Classenarbeit).

Themate zu den englischen Aufsätzen.

8) In Ia: 1) The third Punic war. — 2) Saint Lewis and his brother Charles of Anjou. — 3) The Norman conquest in 1066. — 4) On the chief persons in Shakespeare's Merchant of Venice (Classenarbeit). — 5) St. Bartholomew's night. — 6) Causes and beginning of the seven years' war (Classenarbeit). — 7) Battle of Leipsick. — 8) Ferdinando Cortez and Francis Pizarro.

9) In Ib: 1) Predecessors of Luther. — 2) Alfred, king of England, compared with Gustavus Wasa, king of Sweden. — 3) Life and character of Henry IV. of France. — 4) Charles V., emperor of Germany (Classenarbeit). — 5) The Gun-powder Plot. — 6) Christopher Columbus. — 7) Alfred the Great (Classenarbeit). — 8) Causes and first period of the thirty years' war.

Chronik der Anstalt.

A. Anfang und Schluss der Schul-Curse.

Der Sommercurus begann am 2. April 1879 und endete den 4. October. Der Wintercurus fing am 13. October 1879 an und wurde am 23. März 1880 geschlossen.

B. Lehrpersonal.

In diesem Jahre hat glücklicherweise die Anstalt weder den Tod noch die Abberufung eines Lehrers zu beklagen, doch war der Gesundheitszustand im Collegium kein so günstiger wie im Vorjahre. Durch ernstere Krankheit waren die Herren Meyer, Kühne und Schaal leider längere Zeit verhindert Unterricht zu erteilen. —

Zu Ostern 1879 beendete Herr Dr. Samter sein Probejahr, widmete aber der Anstalt in uneigennützigster Weise noch weiter seine Kräfte, wofür wir ihm uns zu Dank verpflichtet fühlen. Um diese Zeit trat Herr Dr. Gropp als Probandus in das Collegium. Schon vor Ablegung seines Examens hatte der genannte Candidat längere Zeit an einer Realschule zu Magdeburg mit Erfolg unterrichtet, so dass ihm bei den Vertretungen, welche nothwendig waren, der Unterricht in den neueren Sprachen bis in die Obersecunda hinein ohne Bedenken anvertraut werden konnte.

Zu Michaelis 1879 wurde Herr Dr. Witschel zur Ableistung seines Probejahres in das Collegium aufgenommen.

Für den erkrankten und längere Zeit beurlaubten Zeichenlehrer, Herrn Schaal, war als Stellvertreter der Maler, Herr Hofmann, gewonnen worden, dem wir für seine freundliche Aushilfe auch hier nochmals unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

C. Schüler.

Im Sommersemester 1879 wurde die Anstalt von 830 Schülern und von ebenso vielen im Wintersemester besucht. Es verteilen sich im letzten Semester die Schüler auf die einzelnen Classen, wie folgt:

In X sassen 54 Schüler.	In VA sassen 47 Schüler.	In IIIA ¹ sassen 37 Schüler.
- IX - 68 -	- IVB - 43 -	- IIB ² - 18 -
- VIII - 66 -	- IVA - 45 -	- IIB ¹ - 32 -
- VII - 64 -	- IIIB ² - 43 -	- IIA - 25 -
- VIB - 53 -	- IIIB ¹ - 42 -	- IB - 23 -
- VIA - 61 -	- IIIA ² - 37 -	- IA - 19 -
- VB - 50 -		

Während der Sommerferien war eine Ferienschule eingerichtet. Dieselbe dauerte drei Wochen, vom 14. Juli bis 21. August, so dass die Teilnehmer noch vierzehn Tage volle Ferien hatten. Die Schüler kamen Vormittags von 10—12 Uhr. Es haben 122 Schüler diese Stunden besucht. Die erste Stunde verblieb den Teilnehmern zur Anfertigung der Ferienarbeiten, die zweite dagegen wurde zu gemeinsamen Repetitionen verwendet. Die Herren Dr. Zimmerstädt, Robel, Sadée und Wienecke gaben die Stunden. Dreimal in den Wochen leiteten die Herren Fleischmann und Goldacker während zweier Nachmittagsstunden die Spiele und Turnübungen der Knaben in der grossen städtischen Turnhalle. Aus den Ueberschüssen der Einnahme haben wir zu Michaelis mehreren guten und bedürftigen Schülern Geldprämien zuwenden können.

Abiturienten-Prüfungen. Das Zeugnis der Reife ist in der Prüfung, welche am 9. April 1879 unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates, Herrn Dr. Fürstenau stattfand, folgenden 9 Primanern erteilt worden:

1. Hugo Niemer aus Sommerfeld, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr, evangelisch, 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studirt neuere Sprachen.
2. Johannes Frenzel aus Posen, 20 $\frac{1}{4}$ Jahr, evangelisch, 8 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Naturwissenschaften.
3. Paul Schulz aus Berlin, 20 $\frac{1}{4}$ Jahr, evangelisch, 8 Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Geschichte.
4. Friedrich Thum aus Berlin, 22 $\frac{1}{4}$ Jahr, evangelisch, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt das Baufach.

5. Hans Treisse aus Berlin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr, evangelisch, 11 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, wird Beamter.

6. Oscar Oertel aus Berlin, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr, frei-religiös, 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studirt neuere Sprachen.

7. Paul Johannesson aus Gumbinnen, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr, evangelisch, 11 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studirt Mathematik.

8. Hans Wilke aus Oderberg i./Mark, 21 $\frac{1}{2}$ Jahr, evangelisch, 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Forstmann.

9. Franz Wilke aus Biesenthal i./Mark, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr, evangelisch, 6 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Beamter.

Die Abiturienten: Niemer, Frenzel, Johannesson und Oertel wurden ohne mündliche Prüfung entlassen und erhielten Niemer, Johannesson und Oertel das Prädikat „gut“, Frenzel und die übrigen fünf das Prädikat „genügend“ bestanden.

Der 10. Abiturient:

Victor Müller aus Bentschen, 20 Jahre, evangelisch, 10 Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Medizin,

musste, weil er krank geworden war, am 18. April allein geprüft werden. Er bestand das Examen mit dem Prädikate „genügend“.

Die schriftlichen Themata für diese Prüfung waren folgende:

1. Deutscher Aufsatz.

Welche Zeitverhältnisse und welche Eigenschaften der Jungfrau von Orleans trugen dazu bei, dass die Engländer von den Franzosen besiegt wurden?

2. Französisch.

Ein Aufsatz: Jeunesse et vocation de Jeanne d'Arc.

3. Englisch.

Ein Exercitium. Schlacht bei Crescy.

4. Mathematische Aufgaben.

1. Ein gleichseitiges Dreieck hat eine seiner Winkelspitzen im Scheitel einer Parabel, eine Seite a liegt auf der Abscisse und die gegenüberliegende Winkelspitze auf der Kurve. Wie gross ist der Parameter der Parabel und die Fläche, welche zwischen den Kurven und den beiden Seiten des Dreiecks liegt, die nicht Sehnen sind?

2. Von einem Dreieck ist gegeben die Höhe $h = 17,5$; die Summe der Winkel an der Grundlinie $\beta + \gamma = \delta = 130^\circ$ und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 7,5$. Wie gross ist der Inhalt und die Winkel des Dreiecks? Wie konstruirt man dasselbe?

3. Wie gross ist der Durchmesser eines Kreises, in dessen Halbkreis die 3 Linien: $a = 1\text{cm}$; $b = 2\text{cm}$; $c = 3\text{cm}$ an einander liegend als Sehnen sich eintragen lassen?

4. Der Radius einer Kugel ist über die Oberfläche hinaus um ein ihm gleiches Stück verlängert. Vom Endpunkte der Verlängerung ist der Berührungskegel an die Kugel gelegt und der zu dem Berührungskreise gehörige Kugelausschnitt konstruirt. Wie gross ist 1. Inhalt und Oberfläche des dadurch entstandenen Doppelkegels und 2. Inhalt und Oberfläche des in ihm liegenden Kugelausschnittes und 3. der Radius der in den Doppelkegel zu beschreibenden Kugel. —

5. Aufgaben aus der angewandten Mathematik.

Ein Gefäss mit Wasser hat 30 cm unter dem Wasser eine seitliche, kreisförmige Oeffnung von 1 mm Durchmesser. a) Wieviel Wasser fliesst in einer Minute aus, wenn der Spiegel konstant erhalten wird? b) Welche Kurve bildet der Wasserstrahl, wenn die Achse der Oeffnung 30° auf- oder abwärts gerichtet ist?

6. Physikalische Aufgabe.

Bestimmung des Ausdehnungs-Koefficienten der Gase nach Gay Lussac.

Zahlenbeispiel: Barometer 755 mm

Temperatur $20^\circ - 100^\circ$

Aeusserer Quecksilberstand 10 mm tiefer — 170 mm höher als innen.

7. Arbeit in der Chemie.

Ueber die Gewinnung des Eisens aus seinen Erzen und über die chemischen Prozesse, welche dabei vorgehen. Wie viel Prozent Ferrocarbonat enthält ein Spateisenstein, von welchem 0,6 gr 162 cem Kaliumpermanganatlösung erforderten (15,1 cem = 0,1 gr Eisen)?

Die Michaelisprüfung des Jahres 1879 fand am 29. September unter dem Vorsitz des oben genannten Königlichen Kommissarius statt.

Folgende 7 Abiturienten bestanden das Examen:

1. Richard Ziecke aus Herzberg i./Sachsen, 22 Jahre, evangelisch, 4 Jahre auf der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, wird Beamter.

2. Otto Krüger aus Linum i/Mark, 19 Jahr, evangelisch, $2\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt und eben so lange in der Prima, studirt neuere Sprachen.

3. Adolf Blume aus Berlin, 19 Jahre, evangelisch, $5\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Beamter.

4. Adolf Breuer aus Hannover, 19 Jahre, evangelisch, $9\frac{1}{4}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, Beruf unbestimmt.

5. Emil Schönborn aus Berlin, 19 Jahre, evangelisch, $11\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Soldat.

6. Emil Kötter aus Berlin, $19\frac{3}{4}$ Jahr, evangelisch, 13 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studirt Mathematik.

7. Otto Guericke aus Golssen i./Lausitz, 19 Jahre, evangelisch, 5 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, wird Architect.

Von diesen wurde dem pp. Kötter die mündliche Prüfung erlassen und erhielt derselbe das Prädikat „gut bestanden“; die übrigen erhielten das Prädikat „genügend bestanden“.

Die schriftlichen Themata für die Abiturienten-Prüfung waren folgende:

1. Deutscher Aufsatz.

Schilderung des Thoas aus Göthes Iphigenie.

2. Französisch.

Ein Aufsatz: Iphigénie en Tauride.

3. Englisch.

Ein Exercitium: Ehe zwischen Philipp von Spanien und Marie von England.

4. Mathematische Aufgaben.

1. Die Höhe und das Azimuth eines Sternes aus seiner Polardistanz γ , seiner Stundenwinkel ω und der Polhöhe φ des Beobachtungsortes berechnen. $\gamma = 67^{\circ} 59' 5''$; $\omega = 15^{\circ} 8' 12''$; $\varphi = 51^{\circ} 19' 20''$.

2. In welche Kurve fallen alle Mittelpunkte der Kreise, die einen Halbkreis und den dazu gehörigen Durchmesser berühren?

3. $x^4 + 8x^3 + 15x^2 + 24x + 26 = 0$.

4. Durch einen abgestumpften Kegel, dessen Höhe gleich h und dessen Grundfläche mit den Radien γ und ϱ gleich sind, soll parallel zu den Grundflächen ein Kreis gelegt werden, welcher den abgestumpften Kegel in 2 gleiche Teile teilt. Wie gross ist der Radius dieses Kreises?

5. Angewandte Mathematik.

Die Krümmung einer Eisenbahn hat einen Radius von 40 m, die Spurweite beträgt 1,4 m. Welche Geschwindigkeit darf eine Locomotive nicht überschreiten, deren Schwerpunkt 1,5 m hoch liegt? Wie viel muss die äussere Schiene höher liegen, damit bei 10 m Geschwindigkeit beide Schienen gleichen Druck auszuhalten haben?

6. Physik.

Ein Gregorysches Telescop hat einen Objektivspiegel vom 2 m Brennweite und ein Ocular von 2 cm Brennweite 6 cm hinter dem Spiegel. Wie weit vom Objektiv muss der kleine Hohlspiegel von 10 cm Brennweite stehen, um unendlich entfernte Gegenstände deutlich zu sehen? (Schweite des Auges 25 cm). Wie stark ist die Vergrösserung?

7. Chemie.

Ueber die Sodabereitung nach dem Kopp'schen und Leblank'schen Verfahren und über die Regeneration des Schwefels. Wie viel Natriumcarbonat enthält eine Soda, von welcher 5,3 g 34 cem Normalschwefelsäure erfordern?

Am diesjährigen Ordensfeste erhielt der Schuldner der Anstalt für lange treue Amtsverwaltung durch die Gnade Sr. Majestät das „Allgemeine Ehrenzeichen“ und wohnte dem Ordensfeste auf dem Schlosse bei. Mit lebhaftem Danke haben wir die Freundlichkeit der vorgesetzten Behörde anzuerkennen, welche mit so grosser Sorgfalt die Interessen jedes Untergebenen wahrnimmt.

D. Lehrapparat.

a) Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: I. Die laufenden Bände folgender Zeitschriften: Literarisches Centralblatt; Zeitschrift für deutsche Philologie; Fleckeisen-Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Schulblatt für die Provinz Brandenburg; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung; Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde; Sybels Zeitschrift; Zeitschrift für Preussische Geschichte; Mitteilungen aus der historischen Literatur; Petermanns Mitteilungen mit Ergänzungsheften; Grunerts Archiv für Mathematik; Crelle, Journal für Mathematik.—

II. Selbständige Werke: 1) Herders Werke ed. Suphan, Bd. 10. 11; Wander, Sprichwörterlexikon 68—71; Grimm, Deutsches Wörterbuch IV. 1, II. VI. 4. 2) Diez, Index zum etymologischen Wörterbuch; Macaulay, Krisen des Papsttums; Racine, Britannicus; Vertot, Conjuratıon de Portugal; Shakespeare, Julius Cäsar; Taine, Geschichte der englischen Literatur 17. 18. 3) Zeller, Geschichte der griechischen Philosophie II, 2; Riehm, Handwörterbuch IV. 4) Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert I; Oncken, Allgemeine Geschichte 3—15; Weber, Weltgeschichte XIV; Generalstabswerk Heft 15; Riehl, historisches Taschenbuch V, 9; Bibliotheca historica 1879; Schnaase, Geschichte der bildenden Künste VIII, 2; Sybel, Geschichte der Revolutionszeit V, 2; Guizot, L'histoire de France depuis 1789 jusqu'en 1848. 5) Spruner, Handatlas 21—23; Riese, Geographi minores. 6) Botanischer Jahresbericht.

b) Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Die Fortsetzungen der Geschichtsbilder für Jugend und Volk, und der Weidmannschen Sammlung französischer und englischer Klassiker mit Anmerkungen. Ausserdem eine grössere Anzahl nicht einzeln zu verzeichnender Jugendschriften.

c) Angeschafft sind ferner für den physikalischen Apparat: Ein Himmelsglobus, ein Theodolith, ein Holzstab-Accord-Apparat, ein Normalthermometer, ein Apparat für Wellenbewegung, ein Inductions-Apparat.

d) Für den chemischen Apparat: Ergänzung der durch den Gebrauch abgenutzten Apparate und der verbrauchten Chemikalien.

e) Für den zoologischen und botanischen Unterricht wurden von den Wandtafeln von Kny und dem Atlas von Dodelport weitere Lieferungen beschafft.

f) Für den Zeichenunterricht: Archiv für ornamentale Kunst von Gropius und Lohde, Heft XI und XII; 10 Stück Ergänzungskörper zu den Heimerdinger'schen Modellen; Ornamente von Bötticher, Heft II; Elementar-Ornamente von Taubinger, 12 Hefte; 9 Stück Gypsornamente (Blatt- und Rosettenformen).

g) Für den geographischen Unterricht: 1. v. Dechen, Geologische Karte von Deutschland. 2. V. v. Haardt, Afrika physikalisch. 3. C. Arendts, Pyrenäen-Halbinsel. 4. Sohr, Preussen. 5. Sciopticonphotogramme, deutsche, europäische und aussereuropäische Landschaften umfassend. 6. Arendts, Balkan-Halbinsel.

h) Für den Schreibunterricht: Das „Post-Heft“. Für den Anschauungsunterricht: Eine Strübingsche Bildertafel.

i) Für den Gesangunterricht: Calvisius, Herr Jesu Christ. Pitoni, Adoramus. Schröter, Freut euch, ihr lieben Christen. Hauptmann, Geistliche Gesänge. Vierling, Der 100. Psalm.

E. Geschenke.

a) Für die Lehrerbibliothek: Knebel, Literarischer Nachlass; Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger; Scherenberg, Gedichte; Z. Werner, Die Söhne des Thals; Steck, Darwinismus und Christenthum; Steinitz, Die Militärdedebatte des preussischen Abgeordnetenhauses 1865; Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten 1866 (vom Professor Hahn); Pröhle, Lessing, Wieland, Heinse (vom Verfasser); Grosse, Die Pädagogik und die Stenographie (vom Verband Arendts'scher Stenographen-Vereine); Ergänzung zum Generalstabswerk von G. v. Glasenapp; Das königliche Münzkabinet von Friedländer und v. Sallet (Geschenk des königlichen Museums); Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin V.; Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Berlin 1861—1876 (Geschenk des Magistrats); Preuss, Führer durch Europa; Friedel, Einteilungsplan des Märkischen Provinzial-Museums (vom Provinzial-Schul-Collegium); Bericht über die Untersuchung der Heizungs- und Ventilationsangaben etc. (vom Magistrat); Poggendorf, von E. Frommel; Krüger, Die Photokeramik (vom Verfasser); Heine, Handbuch der Kugelfunctionen; Journal de Pécole royale polytechnique 18, 31 (von Dr. Kiesel).

b) Für die Schülerbibliothek: Pröhle, Deutsche Sagen (vom Verleger); eine Anzahl Jugendschriften von den Quartanern: Ungar, Busse, Hochmuth, Liebert, Wolff, Nachtigall, Fritz, Gebhardt II; von den Quintanern: Heissmann und Nitzkowski; von den Sextanern: Wuttke, Thorwirth, Schwarz, Grunert, Zimmereimer, Barsekow, Mey, Kahle, Gehrman, Pollack, Hammerstein, von Stutterheim.

c) Für das naturhistorische Cabinet schenkten: die Schüler Krüger IV: Schlangenhaut, Steidelmüller V: Fische in Spiritus, Lippel V: Seestern.

Ausserdem erhielt die Anstalt durch die Güte des Magistrats einen Zeigertelegraphen. Herr Kaufmann Hirsch schenkte der Anstalt beim Abgange seines ältesten Sohnes 20 M. und Herr Steindruckereibesitzer Wendisch 10 M., welche Summen zur Unterstützung armer Schüler verwendet wurden. Ebenso hat Herr Wendisch für die Gesangsaufführung 1000 Eintrittskarten der Anstalt kostenfrei geliefert. Wir sagen den Gebern unsern verbindlichsten Dank und sprechen die dringende Bitte aus, dass unsere milden Stiftungen recht reichlich möchten bedacht werden.

F. Verordnungen der Behörden.

- 1) Der Hochlöbliche Magistrat schärft durch Verfügung vom 22. April 1879 (No. 1058 B. V. I.) ein, dass die Reinigungsthüren der Schornsteine sorgfältig verschlossen gehalten werden.
- 2) Das Königliche Schulcollegium warnt im Auftrage des Kultusministeriums durch zwei Verfügungen vom 16. Mai (J. N. S. 4664) und vom 28. Mai (J. N. S. 4991) vor einem Werke aus dem Verlage von Elwin Staude.
- 3) Dieselbe Behörde ordnet unter dem 26. Mai (J. N. S. 4863) an, dass der Tag der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten durch ein Schulfest gefeiert werden soll.
- 4) Der Hochlöbliche Magistrat macht unter dem 7. Juni (1616 C. B. 79) darauf aufmerksam, dass amtliche Publikationen ausser im Amtsblatt und im Staatsanzeiger in der Vossischen und National-Zeitung zu inseriren sind.
- 5) Das Königliche Provinzial-Schulcollegium teilt unter dem 5. Juli 1879 (J. N. S. 6055) mit, dass Jemand, der durch Aufnahmeprüfung die Reife für Ober-Secunda nachweist, damit noch nicht die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erhält, sondern sie erst dann erwerben kann, wenn er dieser Klasse mindestens ein Jahr angehört hat.
- 6) Dieselbe Behörde warnt unter dem 24. August (J. N. S. 4834) davor, dass die Schüler von Seiten der Anstalt zu unnötigen Ausgaben veranlasst werden.
- 7) Unter dem 9. September übersendet der Hochlöbliche Magistrat (1361 K. A. 79) das von den hohen Behörden bestätigte Statut für die neu gestiftete Wittwenkasse der Anstalt.
- 8) Unter dem 1. Januar 1880 (J. N. S. 1066 3179) verbietet das Königliche Provinzial-Schulcollegium, dass Schüler für die in Leipzig erscheinende Schülerzeitung arbeiten.
- 9) Unter dem 7. Januar ordnet der Hochlöbliche Magistrat (8 K. A. 80) an, dass Quittungen nicht mit dem Hectographen geschrieben werden.
- 10) Das Königliche Provinzial-Schulcollegium befiehlt unter dem 7. Januar (J. N. S. 109), dass in diesem Jahre das öffentliche Examen wegfallen soll.
- 11) Dieselbe Behörde erlässt unter dem 21. Januar (J. N. S. 361) eine Verfügung, betreffend die Einführung von Lehrbüchern.
- 12) Ebenso unter dem 30. Januar (J. N. S. 684) eine Verfügung, betreffend die Einführung des neuen Leitfadens der Orthographie.

G. Schulfeyerlichkeiten.

Ausser den 3 Haupt-Schulfesten am 22. März, am 2. September und am 2. November, welche in althergebrachter Weise gefeiert wurden, ist der 11. Juni als der Tag der goldenen Hochzeit unseres geliebten Herrscherpaares in der Aula der Anstalt festlich begangen worden. Ausserdem wurde eine musikalische Aufführung am 7. Februar 1880 unter Leitung des Herrn Urban veranstaltet.

H. Ferien.

Ostern: Schluss: Dienstag, den 23. März; Anfang: Montag, den 5. April. Pfingsten: Schluss: Freitag, den 14. Mai; Anfang: Donnerstag, den 20. Mai. Sommerferien: Schluss: Mittwoch, den 7. Juli; Anfang: Sonnabend, den 7. August. Michaelis: Schluss: Sonnabend, den 25. September; Anfang: Montag, den 11. October. Weihnachten: Schluss: Mittwoch, den 22. December; Anfang: Donnerstag, den 6. Januar 1881.

Der Sommerkursus beginnt Montag, den 5. April, um 10 Uhr.

Foss.

Ausserdem erhielt die Anstalt durch die Güte des Magistrats einen Zeigertelegraphen. Herr Kaufmann Hirsch schenkte der Anstalt bei...
Herr Steindruckereibesitzer V...
verwendet wurden. Ebenso...
der Anstalt kostenfrei geliefert...
die dringende Bitte aus, dass...

- 1) Der Hochlöbliche B. V. 1.) ein, dass die Reinigung...
- 2) Das Königliche... zwei Verfügungen vom 16. M... Werke aus dem Verlage von...
- 3) Dieselbe Behörde goldenen Hochzeit Ihrer Majes...
- 4) Der Hochlöbliche merksam, dass amtliche Publ... Vossischen und National-Zeitu...
- 5) Das Königliche Pro... mit, dass Jemand, der durch... noch nicht die Berechtigung zu... kann, wenn er dieser Klasse n...
- 6) Dieselbe Behörde Schüler von Seiten der Anstalt...
- 7) Unter dem 9. Sep... das von den hohen Behörden b...
- 8) Unter dem 1. Jan... vinzial-Schulcollegium, dass Sch...
- 9) Unter dem 7. Jan... Quittungen nicht mit dem Hecto...
- 10) Das Königliche Pro... dass in diesem Jahre das öffentl...
- 11) Dieselbe Behörde betreffend die Einführung von L...
- 12) Ebenso unter dem führung des neuen Leitfadens de...

Ausser den 3 Haupt-Sch... welche in althergebrachter Weise... Hochzeit unseres geliebten Herrn... Ausserdem wurde eine musikalische... Urban veranstaltet.

Ostern: Schluss: Diensta...
Schluss: Freitag, den 14. Mai;
Mittwoch, den 7. Juli; Anfang:
den 25. September; Anfang: Mor...
22. December; Anfang: Donnerst...
Der Sommerkursus begit...

2. April 1879 (No. 1058...
geschlossen gehalten werden.
Kultusministeriums durch...
(N. S. 4991) vor einem

3) an, dass der Tag der...
soll.
C. B. 79) darauf auf-
Staatsanzeiger in der

Juli 1879 (J. N. S. 6055)
secunda nachweist, damit
sie erst dann erwerben

4834) davor, dass die
n.

Magistrat (1361 K. A. 79)
Kassenkasse der Anstalt.
das Königliche Pro-
Arbeitszeitung arbeiten.

8 K. A. 80) an, dass
Januar (J. N. S. 109),

361) eine Verfügung,
g, betreffend die Ein-

und am 2. November,
der Tag der goldenen
sch begangen worden.
der Leitung des Herrn

5. April. Pfingsten:
Sommerferien: Schluss:
Schluss: Sonnabend,
Schluss: Mittwoch, den

Foss.

